

Bernhard Keiler

BFU - Aktuell

Die Planung für die neue BFU-Bildungssaison hat begonnen

Basierend auf den Ergebnissen der Evaluierungsmaßnahmen und nach Abschluss der ersten BFU-Bildungssaison wurde mit der Planung für die nächste Saison begonnen. Mit 1.152 Teilnehmern wurde das Saisonziel um knapp mehr als 15 % übertroffen. Für das kommende Bildungshalbjahr 2001/2002 wird nochmals mit einer Steigerung um 30 - 40 % gerechnet. In insgesamt 6 Projektjahren sollen mehr als 10.000 Bäuerinnen und Bauern die Seminarreihe „bfu basic“ absolviert haben.

Projektimage

Im Rahmen von umfangreichen Erhebungen wurde festgestellt, dass die mit diesem Projekt anzusprechende Zielgruppe noch keine allzu hohe Erwartungen hatte, eher eine skeptische bzw. abwartende Haltung. Nach dem Besuch der BFU-Seminarreihen (bfu basic) war bereits ein Umdenken bei den Teilnehmern festzustellen, und zwar in Richtung Steigerung des lösungsorientierten Denkens und optimistische Aufbruchstimmung; auch das Wir-Gefühl und das Selbstbewusstsein der Teilnehmer konnte gestärkt werden.

Für die Verbesserung des Projektimages wurde festgestellt, dass der Nutzen noch besser und transparenter an die Zielgruppe bzw. auch an das Projektumfeld herangetragen werden muss.

Projektmarketing

Im Rahmen der Evaluierungskonferenz wurden die bisherigen Marketingmaßnahmen durchaus positiv bewertet. Ein Großteil der Aktivitäten wurde im Rahmen der Länderprojekte entwickelt und erfolgreich umgesetzt. Die Aktivitäten reichen von regelmäßiger Berichterstattung in den landwirtschaftlichen Printmedien bis hin zur Infoveranstaltungen und Präsentationen sowohl bei kammerinternen Veranstaltungen als auch bei außerlandwirtschaftlichen Organisationen und Großereignissen, wie z.B. Messen. Die vielfältigen Strategien wurden in einem sogenannten Marketingleitfaden für das Projekt BFU zusammengefasst. Dieser Leitfaden enthält auch Beispiele und Anleitungen, wie eine PR-Aktion organisiert und abgewickelt wird.

PR-Maßnahmen

Auch die bundesweiten PR-Maßnahmen, die sich in erster Linie auf die Erstellung und Vervielfältigung von Werbemitteln, wie z.B. Folder, Plakate, Videos, Ausstellungen, usw. beschränkte, wurden durchaus positiv bewertet. Für die nächste Bildungssaison sollen auf Bundesebene folgende Aktivitäten umgesetzt werden:

- Zeitungsberichte in überregionalen Medien
- Überarbeitung bzw. Neugestaltung des BFU-Folders
- Gestaltung und Vervielfältigung von Werbeplakaten
- Ausbau des Internetauftritts mit eigener Diskussionsplattform
- Überarbeitung des Marketingleitfadens und regelmäßige Ergänzung durch gute Beispiele aus den Bundesländern
- Überarbeitung der Teilnehmermappen
- Ermöglichen von regelmäßigen Fernsehauftritten

Für die bundesweite Bewerbung ist im Rahmen des Beratertages am 4. Oktober in Gmunden unter dem Titel „Der ländliche Raum – wie geht es weiter?“ eine 20-minütige Präsentation von BFU vorgesehen.

Die Bundesländer werden den für das jeweilige Landesprojekt relevanten Marketingfahrplan festlegen. Am 3. Juli wird dieser im Rahmen eines Projektleitertreffens vorgestellt und miteinander abgestimmt.

Projektcontrolling

Nach Abschluss des ersten Controllingzyklus am Ende der Bildungssaison wurden die Zielvorgaben anhand der Teilnehmerzahlen überprüft. Als Sollwert wurden 10.000 Absolventen der BFU-Basicseminare innerhalb von fünf Jahren festgelegt. Der Bundesländerschlüssel ergibt sich anhand der Zahl der Mehrfachantragsbetriebe pro Bundesland. Die Vorgabe für die erste Bildungssaison war, mehr als 1.000 Teilnehmer zu erreichen. Dieses Ziel konnte um mehr als 15 % übertroffen werden. Alle Bundesländer konnten den Sollwert überschreiten bzw. die intern festgelegten Zielsetzungen erreichen. Besonders hervorzuheben wäre das Burgenland, das aufgrund des Anreizes bei den Investitionsförderungen den Sollwert um knapp das fünffache überschreiten konnte. Parallel dazu wurde auch ein Kostencontrolling eingeführt, um rechtzeitig Zielabweichungen zu erkennen. Auf Basis einer Abweichungsanalyse und nach Identifikation

der Problemfelder können alle Möglichkeiten für ein rechtzeitiges Gegensteuern getroffen werden.

BFU-Basic

Die im Mittelpunkt des Projekt stehende Seminarreihe „bfu-basic“ wurde von den Teilnehmern sowohl was den Inhalt aber auch was die Methoden betrifft, sehr gut beurteilt. Trotzdem wird aber dieses Bildungsprodukt auf Basis der Rückmeldungen der Teilnehmer weiterentwickelt. Im Rahmen einer Trainertagung wurden Inhalte und Methoden aus der Sicht der Vortragenden bewertet und Erfahrungen ausgetauscht. Die Ergebnisse dieser Tagung werden von einem pädagogischen Team zusammengefasst und in den Drehbüchern für die nächste Saison berücksichtigt. Auch die Seminarunterlagen werden gemäß den neu entwickelten Methoden und Inhalten angepasst und einem Facelifting (Neugestaltung) unterzogen.

BFU-Trainer

Die wichtigste Rolle im Rahmen des Projektes übernehmen die BFU-Trainer. Diese wurden vom Bundes-LFI gemeinsam mit dem Verein Landbildung auf die Inhalte und Methoden der BFU-Basics ausgebildet. Die Teilnehmerfeedbacks haben gezeigt, dass die Qualität der Trainer den Veranstaltungserfolg maßgeblich beeinflusst hat. Auch der bundesländerübergreifende Trainereinsatz hat sich sehr bewährt. In der kommenden Bildungssaison werden von den rund 40 ausgebildeten Trainern nur mehr jene 30 eingesetzt, die die hohen Qualitätsanforderungen erfüllt haben. Jeder Trainer wird dann durchschnittlich 15 – 20 Mal in seinem Modul zum Einsatz kommen. Die Honorare sind mit knapp € 400,- pro Trainingstag entsprechend der qualitativ hochwertigen Leistung der Trainer anspruchsvoll gestaltet. Ein Großteil der Trainer arbeitet in der Landwirtschaft und konnte sich mit dem Einsatz im Projekt BFU ein zusätzliches Einkommensstandbein schaffen.

Strategietage

Die Strategietage bieten den Übergang und den Einstieg in die Phase 3, in der die Teilnehmer mit differenzierten Bildungs- und Beratungsangeboten weiter betreut werden. Die Absolventen von bfu basic (Seminarreihen) werden regional zusammengeführt und zu Veranstaltungen mit ca. 30 – 150 Teilnehmern zusammengefasst. Im Rahmen der Strategietage werden die Ergebnisse der Teilnehmer präsentiert und ein strukturierter Erfahrungs- und Ideenaustausch inszeniert. Gruppen mit gleich gelagerten Interessen werden zusammengeführt und gemeinsame Bildungs- und Beratungsaktivitäten initiiert. Strategietage wurden bereits erfolgreich in einigen Bundesländern durchgeführt. Die Ergebnisse werden zu Schlüsselbotschaften zusammengefasst und entsprechende Konsequenzen für die Umsetzung

getroffen. Die derzeit vorliegenden Schlüsselbotschaften der Teilnehmer lauten: „Es war eine sehr wertvolle Ausbildung und wir möchten auf alle Fälle dran bleiben und die im Rahmen der Seminarreihe entwickelten Ideen umsetzen.“ Auch auf Bundesebene sollen Initiativen zur Weiterentwicklung von bestehenden bundesweit einheitlichen Bildungsprodukten (z.B. Zertifikatslehrgänge) gesetzt werden, aber auch die Entwicklung eines neuen Bildungs- und Beratungsangebotes ist geplant.

Coachsystem

Im Rahmen dieses Projektes wurde die Idee des Coaching neu entwickelt. Der Coach ist eine wichtige Bezugsperson für die Teilnehmer und stellt das Bindeglied zwischen den Kursteilnehmern, Trainern und der Projektleitung dar. Er ist sozusagen das Sprachrohr der Teilnehmer, soll Probleme erkennen, Unklarheiten und Ungereimtheiten aus dem Weg räumen und jederzeit als Ansprechperson für die Teilnehmer da sein. Mit der Auswertung der Coachbefragung konnten sehr wertvolle Informationen für die Weiterentwicklung des Projektes gewonnen werden.

Internetplattform

Die BFU-Internetplattform <http://www.bfu.at> dient einerseits zur Darstellung aller projektrelevanter Aufgaben und andererseits als Kommunikationsinstrument für die Teilnehmer, Projektleiter, Trainer und Berater. Im Mittelpunkt steht weiterhin die Verbreitung bzw. Vermarktung des BFU-Bildungsangebots. Aus aktuellem Anlass werden auch die Ergebnisse der Evaluierung über die erste Bildungssaison dargestellt. Für die nächsten Wochen ist die Einrichtung einer Diskussionsplattform geplant.

Nach Abschluss der ersten Bildungssaison kann festgestellt werden, dass sich die bundesweite Zusammenarbeit und einheitliche Gestaltung der Bildungskampagne bewährt hat. Dies ist nicht zuletzt darauf zurück zu führen, dass es in jedem Bundesland einen Projektverantwortlichen gibt, der mit seinem Einsatz maßgeblich am Erfolg beteiligt war. Ein herzliches Dankeschön an die BFU-Projektleiter aus allen Bundesländern!

Autor:

DI Bernhard Keiler, Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs
Löwelstrasse 12, 1014 Wien Tel.: 01/53 441-8566 Fax: 01/53 441-8569 pkfoerd@pklwk.at

(Aktualisierte Fassung Juni 2001)